



Bodentiefe Fenster schaffen barrierefreies Gemeindeleben im doppelten Sinne.

Kirche für Leute von heute

Die evangelische Kirchengemeinde Hermeskeil hatte ihr altes Pfarrhaus satt – und wagte den Neuanfang mit einem Neubau. Der belebt und verjüngt inzwischen die ganze Gemeinde.

„Ich bin seit 17 Jahren Pfarrerin in dieser Gemeinde. Seitdem versuche ich, Jugendarbeit zu installieren,“ erzählt Heike Diederich, Pfarrerin der Evangelischen Kirchengemeinde Hermeskeil. „Und kaum ist dieses Haus fertig, haben wir eine neue Gruppe mit 16 Jugendlichen!“ Dazu kommt: Insgesamt mehr Publikumsverkehr, ausverkaufte Veranstaltungen, eine neue Erwachsenengruppe, und von jedem in der Gemeinde das Lob: Das habt ihr richtig gemacht! „Das alte Gemeindezentrum passte überhaupt nicht mehr zum modernen Gemeindeleben. Zu groß, zu unflexibel“, so Diederich. „Da saßen Leute im Seniorenkreis in einem großen, kalten Saal, der für hundert

ausgelegt war.“ Ein Umbau – unbefriedigend und zu teuer. So beschloss die Gemeinde, an anderer Stelle neu zu bauen: im Pfarrgarten. Statt den 600 Quadratmetern im alten Gemeindehaus stehen jetzt noch 200 zur Verfügung – die aber sind prallvoll mit Leben: Die Hälfte der Fläche nimmt ein Saal ein, der sich bei Bedarf in drei kleinere Räume aufteilen lässt. Die bodentiefen Fenster lassen den Besucher mitten im Pfarrgarten stehen, mit Blick auf die Kirche. „In diesem offenen Gebäude findet das Gemeindeleben nicht mehr im Verborgenen statt, Barrieren sind beseitigt, alle sind eingeladen“, erläutert Dipl.-Ing. Roger Wirtz, Architekt



Das neue Haus lockt junge Leute.

im Büro Stein Hemmes Wirtz, Kasel und Frankfurt, seinen Entwurf. „Das Gebäude wirkt warm und wohlthuend, die Besucher fühlen sich aufgenommen und beherbergt.“ Während im neuen Haus das Gemeindeleben gedeiht wie die Rhododendren im Pfarrgarten drum herum, haben die Umstände dem alten Haus schon neuen Sinn beschert: Ein Kleiderladen für Flüchtlinge und Bedürftige ist eingezogen. „An unserem neuen Gemeindehaus sieht man, wie Architektur Sinn und Gemeinschaft stiften kann“, so Pfarrerin Diederichs. „Menschen von heute brauchen auch Gebäude von heute.“ Dann ruft der nächste Termin: eine Schüler*innengruppe.



Flexibilität ist das Zauberwort: Ein großer oder drei kleine Räume für jeden Bedarf.